V-33-101: Antisemitismus in der Gesellschaft entgegentreten, jüdisches Leben ernstnehmen - Für wirklich Inklusive Hochschulen!

Antragsteller*innen Daniel Eliasson (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)

Von Zeile 101 bis 105 löschen:

- ~~Die Prüfung der Möglichkeit einer Kolanzregelung für Studierende, die durch die Situation, die seit dem 7. Oktober herrscht, vom universitären Betrieb ausgegrenzt wurden. Ebenfalls die Anregung bei den Universitätsleitungen hierzu. Studierende haben Verzögerungen in ihrem Studium, die ggf. durch Zusatzsemester ausgeglichen werden müssen.~~

Begründung

Die Umsetzung einer Kulanzregelung, die speziell auf die Unterstützung von Studierenden abzielt, die von Antisemitismus betroffen sind, stößt auf erhebliche praktische und prinzipielle Schwierigkeiten, insbesondere bei der Bestimmung der Bedürftigkeit solcher Maßnahmen. Das Kernproblem liegt in der inhärenten Komplexität und Subjektivität, die mit der Bewertung der individuellen Erfahrungen und der daraus resultierenden Beeinträchtigungen des universitären Alltags verbunden sind.

Unterstützer*innen

Gülsah Bayar (KV Berlin-Mitte), Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Tobias Gürster (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), André Stephan (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Johanna Martens (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)